

Die USA schüren einen regionalen Krieg, anstatt ihn zu verhindern

Als Washington begann, Israels Angriff auf den Gazastreifen zu orchestrieren, wurde es zum Magneten, der eine Konstellation von regionalen und westlichen Armeen, Milizen, Seestreitkräften und Waffensystemen anzieht, die Westasien in einen Krieg zu stürzen droht.



30.10.2023 | Hasan Illaik

Die israelischen Bodenoperationen im Gazastreifen haben begonnen. Der *Financial Times* zufolge wird Israel nicht viel über diese Militäroperationen verraten, um zu verhindern, dass die Hisbollah und der Iran in den Krieg eingreifen.

Die Amerikaner orchestrieren nun Israels Militärkampagne gegen den Gazastreifen. Washington ist der Ansicht, dass auf diese Weise die Ziele der USA und Israels am besten erreicht werden können, ohne dass der Konflikt zu einem größeren regionalen Flächenbrand führt – eine Garantie dafür gibt es jedoch nicht. Der israelische Krieg gegen den Gazastreifen, der von den USA geführt, finanziert und ausgestattet wird, kann sich mit hoher Wahrscheinlichkeit zu einem regionalen Krieg ausweiten.

Unmögliche Ziele

Seit dem 7. Oktober, nachdem Israel in einem Alptraum namens „Al-Aqsa-Flut“ erwacht war, hat sich Tel Aviv derart hohe Ziele gesetzt, dass sie unmöglich zu verwirklichen sind:

Israels erstes erklärtes Ziel ist die totale Vernichtung der palästinensischen Widerstandsbewegung Hamas, wie von Premierminister Benjamin Netanjahu, seinem Verteidigungsminister Yoav Gallant und anderen militärischen und zivilen Beamten in Tel Aviv angekündigt.

Sie wissen, dass es nahezu unmöglich ist, dies zu erreichen. Der ehemalige Premierminister Ehud Barak – ebenfalls ehemaliger Verteidigungsminister und Generalstabschef der Armee – hat gesagt, dass es unmöglich ist, die Hamas zu eliminieren, weil sie (der Widerstand) eine Ideologie ist, die in den Köpfen und Herzen der Menschen existiert.

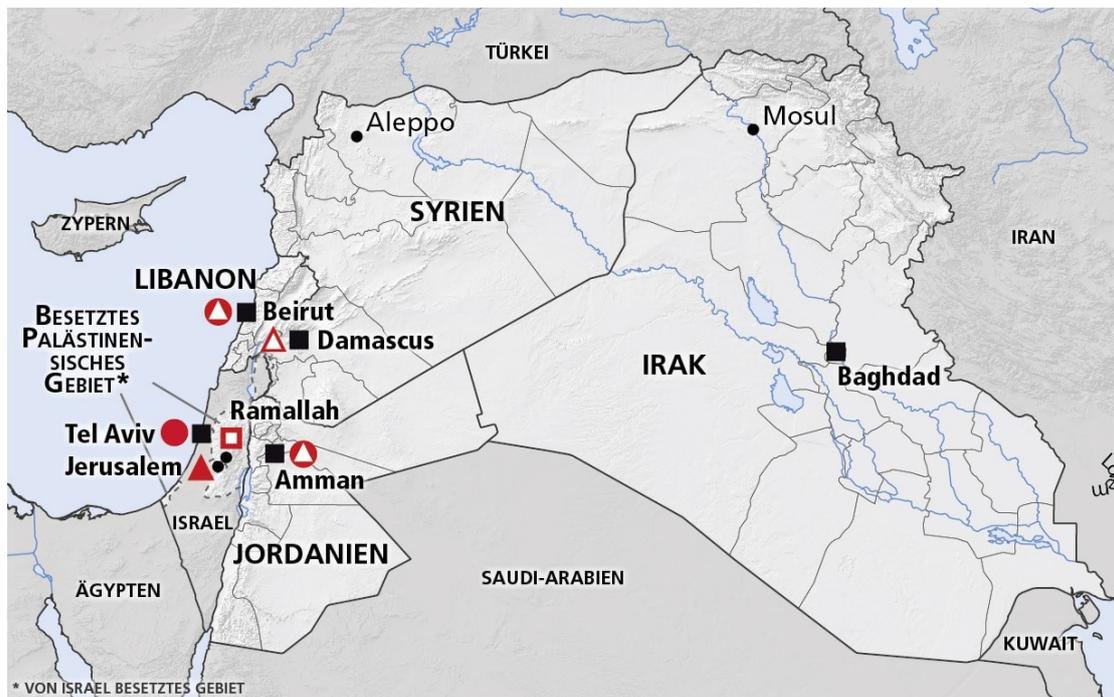
Die einzige Möglichkeit, dieses Ziel zu erreichen, besteht darin, die gesamte Bevölkerung des Gazastreifens zu beseitigen. Diese Angelegenheit wurde in Tel Aviv auf den Tisch gelegt – und wurde uns erstmals bekannt, als der ägyptische Präsident Abdel Fattah Al-Sisi ankündigte, einen israelischen Vorschlag abzulehnen, der den Bewohnern des Gazastreifens erlaubt, auf die Sinai-Halbinsel zu strömen.

Das Königreich Jordanien – das an das besetzte Westjordanland angrenzt und keine physische Verbindung zum Gazastreifen hat – lehnte über seinen Außenminister Ayman Al-Safadi ebenfalls einen ähnlichen israelischen Vorschlag ab, Palästinenser nach Jordanien strömen zu lassen.

Diese israelischen Vorschläge zur Entwurzelung und Vertreibung von Millionen von Palästinensern waren nicht nur eine Idee, die beiläufig geäußert wurde. Das hebräische Medienunternehmen *Mekovit* hat ein offizielles Dokument des israelischen Geheimdienstministeriums [veröffentlicht](#), in dem die Umsiedlung von mehr als 2,4 Millionen Palästinensern aus dem Gazastreifen nach Ägypten vorgeschlagen wird.

Allein diese beiden israelischen Ziele könnten – abgesehen davon, dass sie nahezu unmöglich zu erreichen sind – ganz Westasien und darüber hinaus in Brand setzen. Die Achse des Widerstands in der Region hat mehrfach deutlich gemacht, dass sie bereit ist, in den Krieg einzutreten, wenn Israel und seine Verbündeten entweder die Existenz und die Fähigkeiten des palästinensischen Widerstands bedrohen und/oder das Projekt der Vertreibung der Palästinenser umsetzen.

Die Widerstandsgruppen im Libanon – darunter die Hisbollah und Verbündete wie die Al-Fajr-Kräfte, die Hamas und der Palästinensische Islamische Dschihad (PIJ) - führen seit dem 8. Oktober täglich Operationen gegen Stellungen der israelischen Armee entlang der libanesisch-palästinensischen Grenze durch.



Die von den USA besetzten Militärstützpunkte im Irak und in Syrien wurden bisher mehr als 20 Mal mit Raketen und Drohnen angegriffen. Von Syrien aus werden von Zeit zu Zeit Raketen auf Stellungen der israelischen Armee auf den besetzten Golanhöhen abgeschossen.

Aus dem Jemen hat die Widerstandsbewegung Ansarallah drei Gruppen von Raketen und Drohnen abgefeuert, die Berichten zufolge von amerikanischen und israelischen Luftabwehrsystemen abgefangen wurden.

An der irakisch-jordanischen Grenze haben sich Tausende von Widerstandsanhängern versammelt und die Möglichkeit angedeutet, die Grenze zu überschreiten und in die besetzten palästinensischen Gebiete im Westjordanland zu gelangen. Generell hat die Achse lautstark verkündet, dass sie sich nicht scheut, in den Krieg einzutreten, wenn die palästinensischen Widerstandskräfte diese Hilfe benötigen.

Washington führt Israels Gaza-Krieg an

Auf der anderen Seite des Konflikts hat sich Washington eingemischt und bietet der Besatzungsarmee volle Unterstützung bei ihrer militärischen Kampagne gegen die Palästinenser. Bis heute haben die USA zwei Flugzeugträger und Dutzende von Marineschiffen im Mittelmeer stationiert. Ihre Luftabwehr (Patriot- und THAAD-Systeme) wurde in den arabischen Staaten des Persischen Golfs, in Jordanien und in den besetzten palästinensischen Gebieten verstärkt. Darüber hinaus haben die Amerikaner 2.000 Soldaten von Spezialeinheiten in Palästina stationiert, ihre Streitkräfte verstärkt und die Zahl der Kampfflugzeuge in allen ihren Militärstützpunkten in Westasien erhöht und zusätzliche Militärberater entsandt, um die israelische Armee in ihrem Krieg gegen Gaza zu „unterstützen“.

Sowohl in der Praxis als auch in der Öffentlichkeit führen die US-Regierung und das Militär diesen israelischen Krieg. Washington hat Israel davon überzeugt, seine Ziele herunterzuschrauben, indem es zum einen die Pläne für eine groß angelegte Bodeninvasion im Gazastreifen rückgängig machte und sie durch kleinere, gezielte Operationen mit spezifischen Zielen ersetzte.

Zu diesen Zielen gehören insbesondere die Kontrolle unbewohnter Gebiete am nördlichen und zentralen Rand des Gazastreifens, die Durchführung von Razzien zur Tötung einer möglichst großen Zahl von Widerstandskämpfern und zur Zerstörung der Infrastruktur des Widerstands sowie die Einleitung von Operationen zur Auffindung oder Befreiung israelischer Gefangener, die vom Widerstand festgehalten werden.

Darüber hinaus bemüht sich Washington, den völkermörderischen Angriff seines rechtsgerichteten israelischen Verbündeten auf den Gazastreifen zu beschönigen, indem es humanitäre Hilfe in kleinen Mengen bereitstellt. Gleichzeitig versuchen die USA, sich der Last der israelischen Gefangenen, wenn auch nur teilweise, zu entledigen, indem sie unter Vermittlung Katars eine Reihe von israelischen und ausländischen Gefangenen freilassen, die der palästinensische Widerstand seit dem 7. Oktober festgehalten hat.

Obwohl Tel Aviv es vorzieht, die Gefangenensfrage in einem Zug abzuschließen, weigert sich der Widerstand, dies zu tun: Er versucht, diese Machtkarte aufrechtzuerhalten, sei es, um über die Freilassung von mehr als 7.000 palästinensischen Gefangenen in israelischen Gefangenenlagern zu verhandeln, sei es, um über den Wiederaufbau des Gazastreifens nach dem Krieg zu verhandeln – oder um Israels Belagerung des belagerten Gebiets aufzuheben.

Was kann der Bodenkrieg bewirken?

In der Nacht vom 27. auf den 28. Oktober begann die israelische Armee, landwirtschaftliche Flächen im nördlichen Gazastreifen zu besetzen, und drang von den östlichen Grenzen aus in ein dünn bebautes Gebiet im Zentrum des Streifens ein.

Ziel von Tel Aviv war es, den nördlichen Teil des Gazastreifens, zu dem auch die dicht besiedelte Gaza-Stadt gehört, vom Süden abzuschneiden und die Stadt und ihre Umgebung in einem langwierigen Kampf weiter unter Druck zu setzen, um die Bewohner zu zermürben. Flankiert wurde diese Operation durch Luft- und Bodenbombardements, wie sie Palästina noch nie zuvor erlebt hat.

In den vergangenen zwei Tagen ist es den palästinensischen Widerstandskräften gelungen, den Feind mit Panzerabwehrraketen zu konfrontieren, eine Operation hinter den feindlichen Linien in der Nähe des Grenzübergangs Erez durchzuführen, weiterhin Raketen auf israelische Städte und Militäranlagen abzufeuern und eine Infiltration israelischer Panzerfahrzeuge in das Wadi Gaza, ein Gebiet in der Mitte des Streifens, zu verhindern.

In der Zwischenzeit machen die USA Überstunden, um sicherzustellen, dass Israels Feinde sich nicht in den Krieg einmischen, indem sie ihnen mit diplomatischen Botschaften, Flotten, Flugzeugen und Soldaten drohen – was diesen bewaffneten Konflikt de facto von einer breit angelegten und schnellen Operation in einen niedrig kochenden, langfristigen Krieg verwandelt hat.

Washington hat Israel alles Mögliche an die Hand gegeben: militärische Deckung, Waffen, Operationsmanagement und sogar die Planung des Einsatzortes, um Israels Image der Abschreckung zu verbessern. Die USA setzen darauf, dass der militärische Druck auf die Hamas, zusätzlich zu der humanitären Belastung, die sie ihr auferlegt haben, schließlich zu politischen Zugeständnissen des palästinensischen Widerstands führen wird. Bislang hat Israel fast 10.000 Zivilisten im Gazastreifen getötet und die meisten zivilen Gebäude im Gazastreifen entweder beschädigt oder teilweise oder vollständig zerstört.

„Israel hat den Krieg verloren“

Trotz der überdimensionierten US-Hilfe ist Israels militärische Position so fragil wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Wie der ehemalige stellvertretende Generalstabschef der israelischen Verteidigungsstreitkräfte, General Yair Golan, am 27. Oktober treffend [twitterte](#): „Wir haben den Krieg verloren. Kein Schritt, egal wie stark oder erfolgreich, kann die Niederlage vom 7. Oktober auslöschen. Aber aus dieser Niederlage muss ein politischer Sieg werden, der letztlich zur Entwaffnung des Gazastreifens führt.“

Dies ist auch das politische Endziel Washingtons. Aber um dieses Ziel zu erreichen, müssen die USA mit einer unendlichen Anzahl von Variablen jonglieren, von denen jede einzelne die Region in Brand setzen könnte. Ohne auch nur ein Licht am Ende des Tunnels anzubieten – d.h., eine politische Lösung für die palästinensische Notlage – haben die USA und ihre bedingungslose, frühzeitige Kriegsunterstützung für Israel eine unwahrscheinliche Anzahl regionaler Armeen und Milizen in den Konflikt in Gaza gelockt: die israelische Armee, US-Flotten, Marineinfanteristen und Spezialeinheiten im östlichen Mittelmeer und in Westasien, 50.000 Widerstandskämpfer in Gaza, Zehntausende von Widerstandskämpfern im Libanon, Zehntausende von Widerstandskämpfern im Irak, Hunderttausende von Kämpfern im Jemen, Marineschiffe Großbritanniens und anderer westlicher Nationen, die zur Gewährleistung der Sicherheit Israels eingesetzt werden.

Ganz zu schweigen davon, dass die iranischen Streitkräfte und Raketenbatterien in den Krieg eingreifen und das Spiel verändern werden.

Inmitten dieser riesigen Zahl von Truppen, die sich gegenseitig beschießen, könnte ein einziger Fehler zum Ausbruch eines regionalen Krieges führen, der in Wirklichkeit ein globaler Krieg wäre, da die USA der Hauptakteur in diesem Konflikt sind. Das ist so, als würde man eine Elefantenherde in einen Porzellanladen bringen und die ganze Zeit davon überzeugt sein, dass es eine Kraft gibt, die sie ruhig halten kann.

Die Quintessenz? Die USA präsentieren sich als Garant dafür, dass Israels Angriff auf den Gazastreifen territorial begrenzt bleibt, fügen aber in Wirklichkeit alle möglichen Zutaten zu diesem Konflikt hinzu, die ihn in einen regionalen Krieg verwandeln könnten.